

Das Berliner Kulturstipendium der Thurgauer Wirtschaft

Idee und Reglement

Die Thurgauer Wirtschaft hat sich auf Initiative von Nationalrat Peter Spuhler entschlossen, jährlich ein Berliner Kulturstipendium auszurichten und zu finanzieren. Darin zeigt sich der Wille zu einem stärkeren kulturellen Engagement seitens der Wirtschaft und zu kulturellen Aktivitäten, die innerhalb und ausserhalb des Kantons eine breite Resonanz auslösen. Damit wird die „Leuchtturm“-Idee aufgenommen, wie sie der Kulturfahrplan TG7 als Projekt der Stiftung Think Tank Thurgau vorschlägt.

Die Thurgauer Wirtschaft legt Wert auf ein professionell organisiertes Stipendium und hohe künstlerische Qualität. Das Stipendium versteht sich als Beitrag zur Förderung der Kreativität und Innovation.

Die Wahl ist auf Berlin gefallen, weil der Kanton Thurgau seit 2001 mit der deutschen Hauptstadt enge Beziehungen pflegt.

Das Stipendium wird erstmals für 2004 ausgeschrieben, und zwar für bildende Künstlerinnen und Künstler jeden Alters, die im Kanton Thurgau leben oder zum Kanton Thurgau eine enge Beziehung pflegen. In einer ersten Phase ist das Stipendium auf drei Jahre angelegt. Es ist mit Fr. 30'000.— zuzüglich der Miete für ein Atelier und eine Wohnung in Berlin für 6-8 Monate grosszügig dotiert. Das Stipendium ist ebenfalls verbunden mit einer Ausstellung in Berlin und im Thurgau sowie mit einem Katalog. Über die Auswahl entscheidet eine unabhängigen Fachjury unter Berücksichtigung einer konsultativen Publikumsjurierung.

1 Grundsätze

- 11 Aktive Kulturschaffende jeden Alters, die im Kanton Thurgau leben oder zum Kanton Thurgau eine enge Beziehung pflegen (im Folgenden Thurgauer Kulturschaffende), können mit einem Stipendium während 6 bis 8 Monaten in Berlin frei arbeiten.
- 12 Das Stipendium wird erstmals 2004 vergeben, und zwar im Bereich der bildenden Kunst, nämlich Malerei, Zeichnung, Grafik, Foto.
- 13 Die Thurgauer Wirtschaft sorgt für die Finanzierung, um jedes Jahr ein angemessenes Stipendium ausrichten zu können, das die Kosten für die Reise, den Lebensunterhalt und für ein Atelier bzw. eine Wohnung deckt. In einer ersten Phase ist das Stipendium auf drei Jahre angelegt.

Das Berliner Kulturstipendium der Thurgauer Wirtschaft

2 Stipendium des Jahres 2004

21 Ausschreibung

Die Thurgauer Kulturschaffenden im Bereich der bildenden Kunst - Malerei, Zeichnung, Grafik, Foto - werden mit einem persönlichen Brief angeschrieben. Ebenfalls werden einige Inserate geschaltet.

22 Werkdokumentation

Wer am Stipendienwettbewerb teilnehmen will, reicht eine Dokumentation folgenden Inhalts ein:

- Fragebogen
- Zeichnungen, Skizzen, Kopien, Fotos eigener Arbeiten
- Publikationen, Kritiken
- und allfällig weitere Unterlagen, die über das aktuelle Schaffen informieren

23 Vorauswahl

231 Die Dokumentation ist bis am 30. April 2004 einzureichen, und zwar an die Stadler Rail AG, Frau Silvia Bär, Bahnhofplatz, 9565 Bussnang, wohin auch allfällige Fragen zu richten sind: telefonisch unter 071 626 20 34 oder per E-Mail an silvia.baer@stadlerrail.ch

232 Die Fachjury prüft die Dokumentation in einer Sitzung und trifft eine Vorauswahl von höchstens zehn Kulturschaffenden, die für das Stipendium in Frage kommen können.

233 Die Kulturschaffenden werden in der zweiten Mai-Hälfte schriftlich orientiert und erhalten die Dokumentation zurück.

234 Die Kulturschaffenden, die in die engere Stipendienwahl gelangt sind, werden ebenfalls in der zweiten Mai-Hälfte schriftlich orientiert und eingeladen, je drei bis fünf Werke für die Jury-Ausstellung einzureichen, und zwar bis spätestens am 17. Juni 2004 an das Gründungszentrum Frauenfeld, Herrn Fred Heinzelmann, Walzmühlestrasse 48, 8500 Frauenfeld.

Das Berliner Kulturstipendium der Thurgauer Wirtschaft

24 Definitive Auswahl

- 241 Die drei bis fünf Werke der in die engere Wahl gekommenen Kulturschaffenden werden nach professionellen Standards vom 25. Juni bis 4. Juli 2004 öffentlich im Gründungszentrum Frauenfeld ausgestellt.
- 242 Die Kosten der Ausstellung einschliesslich der Ausstellungs-Versicherung gehen zu Lasten der Stipendienveranstalter.
- 243 Die Vernissage im festlichen Rahmen mit geladenen Gästen aus der Thurgauer Wirtschaft, Kultur und Politik findet am 24. Juni 2004, 19 Uhr, statt.
- 243 Die Besucherinnen und Besucher der Vernissage können zwischen 19 und 20 Uhr mit einer Stimme konsultativ einen der ausstellenden Kulturschaffenden fürs Stipendium vorschlagen. Talons liegen auf.
- 244 Die definitive Auswahl trifft die Jury am Abend der Vernissage aufgrund der ausgestellten Werke und in Berücksichtigung der konsultativen Publikumsjurierung.
- 245 Die Stipendiatin, der Stipendiat 2004 wird anlässlich der Vernissage von Nationalrat Peter Spuhler öffentlich verkündet. Die Präsidentin, der Präsident der Jury begründet den Entscheid. Über das Ergebnis werden auch die Medien orientiert.
- 246 Für die Vorauswahl und Auswahl ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

25 Aufenthalt in Berlin

- 251 Das Stipendium umfasst
- Fr. 30'000--
Die Auszahlung erfolgt nach Vereinbarung mit der Stipendiatin, dem Stipendiaten
 - Die kostenlose Benutzung der zur Verfügung gestellten Wohnung und des Ateliers

Das Berliner Kulturstipendium der Thurgauer Wirtschaft

- Eine Ausstellung in der Galerie von Marianne Grob, Berlin, im Februar 2005 und eine Ausstellung im März 2005 in der Kartause Ittingen
- Ein Katalog für die beiden Ausstellungen

Die Gestaltung der beiden Ausstellungen und des Katalogs geschieht im Einvernehmen mit der Stipendiatin, dem Stipendiaten

- 252 Die Stipendiatin, der Stipendiat verpflichtet sich, in der Zeit von Juli 2004 bis Februar 2005 während mindestens 180 Tagen in Berlin zu leben und künstlerisch zu arbeiten.
- 253 Erfüllt die Stipendiatin, der Stipendiat die Bedingungen nicht oder nur teilweise, bleibt eine Kürzung des Stipendienbeitrages vorbehalten.

3 Jury 2004

Barbara Basting, Kunstredaktorin Tages-Anzeiger, Zürich

Marianne Grob, Galeristin, Berlin

Brigitte Schönenberger, Galeristin, Kirchberg

Dr. Gerhard Mack, Kunstredaktor NZZ am Sonntag, Zürich

Prof. Sibylle Omlin, Hochschule für Gestaltung + Kunst, Basel

4 Patronatskomitee 2004

Ausschuss:

Nationalrat Peter Spuhler, Stadler Rail AG, Bussnang (Präsident)

Alex Bänninger, Publizist, Stettfurt

Fred Heinzelmann, Rotary-Club Frauenfeld-Untersee, Frauenfeld

Regierungsrat Bernhard Koch, Frauenfeld

Dr. Toni Schönenberger, Direktor Wolfsberg, Ermatingen

Das Berliner Kulturstipendium der Thurgauer Wirtschaft

Mitglieder Patronatskomitee:

Norbert Bärlocher, Botschaftsrat, Schweizer Botschaft, Berlin

Dr. Werner Baumann, Botschafter, Schweizer Botschaft, Berlin

Christine Binswanger, Partnerin Herzog & de Meuron Architekten AG,
Basel

Dr. Thomas Borer, Zollikon

Dr. Peter Bosshard, Rechtsanwalt, Zürich

Dr. Jacqueline Burckhardt, Präsidentin Eidgenössische Kunstkommission
und Redaktorin „Parkett“, Zürich

Dr. Hans-Jörg Heusser, Direktor Schweizerisches Institut für
Kunstwissenschaft SIK, Zürich

Pius Knüsel, Direktor Pro Helvetia, Zürich

Cornelia Pallavicini, Direktorin Christie's International AG, Zürich

Theo Prinz, Vorsitzender der Geschäftsleitung Thurgauer Kantonalbank,
Weinfelden

Rainer Sigrist, Verwaltungsrat und Geschäftsführer HRS Hauser
Rutishauser Suter AG, Kreuzlingen

5 Sponsoren 2004

Stadler Rail AG, Bussnang

HRS Hauser Rutishauser Suter AG, Kreuzlingen

Dr. Heinrich Mezger-Stiftung, Weinfelden

Thurgauer Kantonalbank, Jubiläumstiftung, Weinfelden

Rotary-Club Frauenfeld-Untersee, Frauenfeld

6 Kontaktadresse und Ansprechpartnerin

Silvia Bär, Stadler Rail AG, Bahnhofplatz, 9565 Bussnang,
Telefon 071 626 20 34, silvia.baer@stadlerrail.ch
oder www.thinktankthurgau.ch